

REELY

ROAD

1:10 EP Touring-Car 4WD ARR

Best.-Nr. / Item No. / N° de commande / Bestelnr.: 23 80 11

Ⓓ **Bedienungsanleitung**

Seite 2 - 25

ⒼⒷ **Operating Instructions**

Page 26 - 49

Ⓕ **Notice d'emploi**

Page 50 - 73

ⒼⓁ **Gebruiksaanwijzing**

Pagina 74 - 97

Version 06/11



	Seite
1. Einführung	3
2. Bestimmungsgemäße Verwendung	4
3. Lieferumfang	4
4. Symbol-Erklärung	4
5. Sicherheitshinweise	5
a) Allgemein	5
b) Inbetriebnahme	6
c) Fahren des Fahrzeugs	7
6. Batterie- und Akkuhinweise	8
7. Fahrakku laden	9
8. Inbetriebnahme	10
a) Lenkservo einbauen	10
b) Fahrtregler und Empfänger einbauen	10
c) Antennenkabel des Empfängers verlegen	11
d) Abstandshalter montieren, Karosserie vorbereiten	11
e) Batterien/Akkus in den Sender einlegen	12
f) Sender in Betrieb nehmen	12
g) Einlegen des Fahrakkus in das Fahrzeug	13
h) Anschließen des Fahrakkus an den Fahrtregler	13
i) Fahrtregler einschalten	13
j) Lenkung justieren	14
k) Karosserie aufsetzen und befestigen	14
l) Steuern des Fahrzeugs	15
m) Fahrt beenden	15
9. Einstellmöglichkeiten am Fahrzeug	16
a) Einstellung des Radsturzes	16
b) Einstellung der Spur	17
c) Einstellung der Stoßdämpfer	19
10. Reinigung und Wartung	20
a) Allgemein	20
b) Zahnflankenspiel einstellen	21
c) Radwechsel	22
11. Behebung von Störungen	23
12. Entsorgung	24
13. Technische Daten des Fahrzeugs	25

1. Einführung

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,
wir bedanken uns für den Kauf dieses Produkts.

Dieses Produkt erfüllt die gesetzlichen, nationalen und europäischen Anforderungen.

Um diesen Zustand zu erhalten und einen gefahrlosen Betrieb sicherzustellen, müssen Sie als Anwender diese Bedienungsanleitung beachten!



Diese Bedienungsanleitung gehört zu diesem Produkt. Sie enthält wichtige Hinweise zur Inbetriebnahme und Handhabung. Achten Sie hierauf, auch wenn Sie dieses Produkt an Dritte weitergeben.

Heben Sie deshalb diese Bedienungsanleitung zum Nachlesen auf!

Alle enthaltenen Firmennamen und Produktbezeichnungen sind Warenzeichen der jeweiligen Inhaber. Alle Rechte vorbehalten.

Bei technischen Fragen wenden Sie sich bitte an:



Tel.: 0180/5 31 21 11

Fax: 0180/5 31 21 10

E-Mail: Bitte verwenden Sie unser Formular im Internet: www.conrad.de, unter der Rubrik „Kontakt“.

Mo. bis Fr. 8.00-18.00 Uhr



www.conrad.at

www.business.conrad.at



Tel.: 0848/80 12 88

Fax: 0848/80 12 89

E-Mail: support@conrad.ch

Mo. bis Fr. 8.00-12.00, 13.00-17.00 Uhr

2. Bestimmungsgemäße Verwendung

Bei diesem Produkt handelt es sich um ein allradantriebenes Modellfahrzeug, das mit einem Elektromotor ausgerüstet ist.

Zum Betrieb ist noch eine 2-Kanal-Fernsteueranlage, ein Lenkservo, ein Fahrtregler und ein Fahrakku erforderlich (jeweils nicht im Lieferumfang, getrennt bestellbar).

Das Produkt ist kein Spielzeug, es ist nicht für Kinder unter 14 Jahren geeignet.



Beachten Sie alle Sicherheitshinweise dieser Bedienungsanleitung. Diese enthalten wichtige Informationen zum Umgang mit dem Produkt.

3. Lieferumfang

- Fertig aufgebautes Chassis, ARR
- Kleinteile (z.B. Antennenröhrchen, Schrauben)
- Bedienungsanleitung für das Fahrzeug



Die Ersatzteilliste zu diesem Produkt finden Sie auf unserer Website www.conrad.com im Download-Bereich zum jeweiligen Produkt.

Alternativ können Sie die Ersatzteilliste telefonisch anfordern, die Kontaktdaten finden Sie am Anfang dieser Bedienungsanleitung im Kapitel „Einführung“.

4. Symbol-Erklärung



Das Symbol mit dem Ausrufezeichen weist Sie auf besondere Gefahren bei Handhabung, Betrieb oder Bedienung hin.



Das „Pfeil“-Symbol steht für spezielle Tipps und Bedienhinweise.

5. Sicherheitshinweise



Bei Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Bedienungsanleitung verursacht werden, erlischt die Gewährleistung/Garantie. Für Folgeschäden übernehmen wir keine Haftung!

Bei Sach- oder Personenschäden, die durch unsachgemäße Handhabung oder Nichtbeachten der Sicherheitshinweise verursacht werden, übernehmen wir keine Haftung! In solchen Fällen erlischt die Gewährleistung/Garantie.

Von der Gewährleistung und Garantie ausgeschlossen sind ferner normaler Verschleiß bei Betrieb (z.B. abgefahrene Reifen, abgenutzte Zahnräder) und Unfallschäden (z.B. gebrochene Querlenker, verbogenes Chassis usw.).

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde, diese Sicherheitshinweise dienen nicht nur zum Schutz des Produkts, sondern auch zu Ihrer eigenen Sicherheit und der anderer Personen. Lesen Sie sich deshalb dieses Kapitel sehr aufmerksam durch, bevor Sie das Produkt in Betrieb nehmen!

a) Allgemein



Achtung, wichtiger Hinweis!

Beim Betrieb des Modells kann es zu Sach- und/oder Personenschäden kommen. Achten Sie deshalb unbedingt darauf, dass Sie für den Betrieb des Modells ausreichend versichert sind, z.B. über eine Haftpflichtversicherung. Falls Sie bereits eine Haftpflichtversicherung besitzen, so informieren Sie sich vor Inbetriebnahme des Modells bei Ihrer Versicherung, ob der Betrieb des Modells mitversichert ist.

- Aus Sicherheits- und Zulassungsgründen (CE) ist das eigenmächtige Umbauen und/oder Verändern des Produkts nicht gestattet.
- Das Produkt ist kein Spielzeug, es ist nicht für Kinder unter 14 Jahren geeignet.
- Das Produkt darf nicht feucht oder nass werden.
- Lassen Sie das Verpackungsmaterial nicht achtlos liegen, dieses könnte für Kinder zu einem gefährlichen Spielzeug werden.
- Sollten sich Fragen ergeben, die nicht mit Hilfe der Bedienungsanleitung abgeklärt werden können, so setzen Sie sich bitte mit uns (Kontaktinformationen siehe Kapitel 1) oder einem anderen Fachmann in Verbindung.



Die Bedienung und der Betrieb von ferngesteuerten Modellfahrzeugen muss erlernt werden! Wenn Sie noch nie ein solches Fahrzeug gesteuert haben, so fahren Sie besonders vorsichtig und machen Sie sich erst mit den Reaktionen des Fahrzeugs auf die Fernsteuerbefehle vertraut. Haben Sie Geduld!

Gehen Sie bei Betrieb des Produkts kein Risiko ein! Ihre eigene Sicherheit und die Ihres Umfeldes hängen alleine von Ihrem verantwortungsbewussten Umgang mit dem Modell ab.

- Der bestimmungsgemäße Betrieb des Fahrzeugs erfordert gelegentliche Wartungsarbeiten oder auch Reparaturen. Beispielsweise nutzen sich Reifen bei Betrieb ab, oder es gibt bei einem Fahrfehler einen „Unfallschaden“.

Verwenden Sie für die dann von Ihnen erforderlichen Wartungs- oder Reparaturarbeiten ausschließlich Original-Ersatzteile!

b) Inbetriebnahme



Bevor Sie mit dem Fahrzeug fahren können, muss dieses noch fertiggestellt werden (siehe entsprechende Kapitel dieser Bedienungsanleitung). So müssen Sie z.B. noch ein Lenkservo, einen Fahrtregler und eine Fernsteueranlage (Empfänger) einbauen.



Beachten Sie unbedingt die dort enthaltenen Sicherheitshinweise und alle weiteren Informationen!

- Verwenden Sie nur einen geeigneten Fahrtregler und Fahrakku für das Fahrzeug. Betreiben Sie den Fahrtregler niemals über ein Netzteil, auch nicht zu Testzwecken.



Dieses Fahrzeug ist ausschließlich für einen NiMH-Fahrakku mit 6 Zellen (Nennspannung des Fahrakkus 7,2 V) oder einen LiPo-Fahrakku mit 2 Zellen (Nennspannung des Fahrakkus 7,4 V) geeignet.

Bei Verwendung von Fahrakkus mit mehr Zellen besteht Brandgefahr durch die Überhitzung des Motors, außerdem wird der Antrieb des Fahrzeugs überlastet und dadurch beschädigt (z.B. Differenzial). Verlust von Gewährleistung/Garantie!

Wichtig: Wenn Sie einen LiPo-Fahrakku verwenden wollen, so muss der von Ihnen verwendete Fahrtregler eine Unterspannungserkennung mit Abschaltfunktion haben. Durch eine Tiefentladung werden LiPo-Akkus beschädigt!

- Schalten Sie bei der Inbetriebnahme immer zuerst den Sender ein. Erst danach darf der Fahrakku des Fahrzeugs mit dem Fahrtregler verbunden und der Fahrtregler eingeschaltet werden. Andernfalls kann es zu unvorhersehbaren Reaktionen des Fahrzeugs kommen!



Stellen Sie das Fahrzeug vor dem Anschluss des Fahrakkus auf eine geeignete Unterlage, so dass sich die Räder frei drehen können.

Schalten Sie den Fahrtregler aus.

Schalten Sie den Sender ein, falls noch nicht geschehen. Kontrollieren Sie dessen Funktion (z.B. Betriebsanzeige des Senders).

Bringen Sie die Trimmung für die Gas-/Bremsfunktion am Sender in die Mittelstellung.

Schließen Sie jetzt einen voll geladenen Fahrakku an den Fahrtregler an.

Halten Sie das Fahrzeug fest; fassen Sie jedoch nicht in den Antrieb hinein, Verletzungsgefahr! Halten Sie das Fahrzeug niemals an den Rädern fest!

Schalten Sie erst jetzt den Fahrtregler ein.

Sollte Ihr Empfänger über eine Fail-Safe-Funktion verfügen, so ist diese jetzt zu programmieren. Die Fail-Safe-Funktion wird aktiviert, wenn der Empfänger kein gültiges Sendersignal erkennt (z.B. Abstand zwischen Fahrzeug und Sender zu groß).

Beachten Sie dazu die Bedienungsanleitung Ihrer Fernsteueranlage.

- Prüfen Sie, ob das Fahrzeug wie erwartet auf die Fernsteuerbefehle reagiert (Lenkung und Antrieb), bevor Sie es von der Unterlage nehmen und es mit den Rädern auf den Boden stellen.

c) Fahren des Fahrzeugs

- Der unsachgemäße Betrieb kann schwerwiegende Personen- und Sachschäden verursachen! Fahren Sie nur, solange Sie direkten Sichtkontakt zum Modell haben. Fahren Sie deshalb auch nicht bei Nacht.
- Fahren Sie nur, wenn Ihre Reaktionsfähigkeit uneingeschränkt gegeben ist. Müdigkeit, Alkohol- oder Medikamenten-Einfluss kann, wie bei einem echten Kraftfahrzeug, zu Fehlreaktionen führen.
- Beachten Sie, dass dieses Modellfahrzeug nicht auf öffentlichen Straßen, Plätzen und Wegen gefahren werden darf. Betreiben Sie es auch nicht auf privatem Gelände ohne der Zustimmung des Besitzers.
- Fahren Sie nicht auf Menschen oder Tiere zu!
- Fahren Sie nicht bei Regen, durch nasses Gras, Wasser, Schlamm oder Schnee. Das Fahrzeug ist nicht wasserfest oder wasserdicht.



Feuchtigkeit führt nicht nur zu Korrosion, sondern die Elektronik wird dadurch beschädigt. Bei LiPo-Akkus kann eindringende Feuchtigkeit zu einem Brand des Akkus oder gar einer Explosion führen!

Es bringt also wenig, wenn Sie einen wasserdichten Fahrtregler und ein wasserdichtes Servo verwenden, da auch der Motor oder der Fahrakku nicht feucht oder nass werden dürfen!

- Vermeiden Sie das Fahren bei sehr niedrigen Außentemperaturen. Bei Kälte kann der Kunststoff des Fahrzeugs an Elastizität verlieren; dann führen auch kleine Unfälle zu Schäden am Modell.
- Fahren Sie nicht bei Gewitter, unter Hochspannungsleitungen oder in der Nähe von Funkmasten.
- Lassen Sie immer den Sender eingeschaltet, solange das Fahrzeug in Betrieb ist. Zum Abstellen des Fahrzeugs schalten Sie immer zuerst den Fahrtregler des Fahrzeugs aus und trennen Sie anschließend den Fahrakku vollständig vom Fahrtregler.

Erst jetzt darf der Sender ausgeschaltet werden.

- Bei schwachen Batterien (bzw. Akkus) im Sender nimmt die Reichweite ab. Tauschen Sie die Batterien bzw. Akkus gegen neue aus. Wird der Fahrakku im Fahrzeug schwach, wird das Fahrzeug langsamer bzw. es reagiert nicht mehr korrekt auf den Sender.



Im Regelfall dient der Fahrakku im Fahrzeug nicht nur zur Versorgung des Motors über den Fahrtregler, sondern der Fahrtregler erzeugt auch die für den Betrieb nötige Spannung/Strom für den Empfänger und das Lenkservo.

In den meisten Fahrtreglern für Elektrofahrzeuge ist im Fahrtregler ein BEC eingebaut (englisch „Battery Eliminator Circuit“, elektronische Schaltung für die direkte Spannungsversorgung des Empfängers ohne zusätzlichen Empfängerakku).

Bei zu niedriger Spannung des Fahrakkus kann auch die Spannung am Empfänger absinken, was dazu führt, dass das Fahrzeug nicht mehr auf die Steuerbefehle am Sender reagiert.

In diesem Fall beenden Sie den Fahrbetrieb sofort (Fahrtregler ausschalten, Fahrakku vom Fahrzeug trennen, Sender ausschalten). Tauschen Sie danach den Fahrakku des Fahrzeugs aus bzw. laden Sie den Fahrakku wieder auf.

- Sowohl Motor als auch der Fahrtregler und der Fahrakku des Fahrzeugs erhitzen sich bei Betrieb. Machen Sie vor jedem Akkuwechsel eine Pause von mindestens 5-10 Minuten. Lassen Sie den Fahrakku vor einem Ladevorgang vollständig abkühlen.



Fassen Sie den Motor, Fahrtregler und Akku nicht an, bis diese abgekühlt sind. Verbrennungsgefahr!

6. Batterie- und Akkuhinweise

- Batterien/Akkus gehören nicht in Kinderhände.
- Lassen Sie Batterien/Akkus nicht offen herumliegen, es besteht die Gefahr, dass diese von Kindern oder Haustieren verschluckt werden. Suchen Sie in einem solchen Fall sofort einen Arzt auf!
- Batterien/Akkus dürfen niemals kurzgeschlossen, zerlegt oder ins Feuer geworfen werden. Es besteht Explosionsgefahr!
- Ausgelaufene oder beschädigte Batterien/Akkus können bei Berührung mit der Haut Verätzungen verursachen, benutzen Sie deshalb in diesem Fall geeignete Schutzhandschuhe.
- Herkömmliche (nicht wiederaufladbare) Batterien dürfen nicht aufgeladen werden. Es besteht Brand- und Explosionsgefahr! Laden Sie ausschließlich dafür vorgesehene Akkus; verwenden Sie dazu geeignete Akkuladegeräte.
- Achten Sie beim Einlegen von Batterien/Akkus bzw. dem Anschluss eines Fahrakku auf die richtige Polung (Plus/+ und Minus/- beachten).
- Bei längerem Nichtgebrauch (z.B. bei Lagerung) entnehmen Sie die im Sender eingelegten Batterien (bzw. Akkus), um Schäden durch auslaufende Batterien/Akkus zu vermeiden. Trennen Sie den Fahrakku vollständig vom Fahrtregler.

Laden Sie Akkus etwa alle 3 Monate nach, da es andernfalls durch die Selbstentladung zu einer sog. Tiefentladung kommen kann, wodurch die Akkus unbrauchbar werden.

- Wechseln Sie immer den ganzen Satz Batterien bzw. Akkus des Senders aus. Mischen Sie nicht volle mit halbvollen Batterien/Akkus. Verwenden Sie immer Batterien bzw. Akkus des gleichen Typs und Herstellers.
- Mischen Sie niemals Batterien mit Akkus!
- Beim Einsatz von LiPo-Akkus im Fahrzeug beachten Sie unbedingt die Informationen des Herstellers zum Umgang bzw. Aufladen des LiPo-Akkus.

7. Fahrakku laden

- Im Lieferumfang des Fahrzeugs ist kein Fahrakku enthalten, dieser muss getrennt erworben werden. Somit haben Sie selbst die Wahl, ob Sie für das Fahrzeug einen günstigen Einsteiger-Akku oder einen hochwertigen Profi-Akku mit großer Kapazität verwenden wollen.
- Der Fahrakku ist bei Lieferung in der Regel leer und muss aufgeladen werden. Bevor ein Fahrakku seine maximale Leistung bringt, sind mehrere vollständige Entlade- und Ladezyklen erforderlich.
- Fahren Sie einen NiCd-Fahrakku nach Möglichkeit immer leer, da es beim mehrmaligen Aufladen eines „halbvollen“ NiCd-Fahrakkus zum sog. Memory-Effekt kommen kann. Das bedeutet, dass der Fahrakku seine Kapazität verliert, er gibt nicht mehr die ganze gespeicherte Energie ab, die Fahrzeit wird geringer.

Bei Akkus mit NiMH-Technik oder bei LiPo-Akkus ist das Aufladen von teilentladenen Akkus unproblematisch.

- Hochwertigere Fahrakkus haben nicht nur eine höhere Kapazität, so dass Sie länger mit dem Modellfahrzeug fahren können, sondern auch eine höhere Ausgangsspannung bei Belastung. Somit steht für den Motor mehr Leistung zur Verfügung, was sich in einer besseren Beschleunigung und einer höheren Geschwindigkeit zeigt.
- Wenn Sie mehrere Fahrakkus oder Akkus verwenden, kann sich die Anschaffung eines hochwertigen Ladegeräts lohnen. Dieses bietet normalerweise auch eine Schnellladung für Akkus an.
- Akkus erwärmen sich beim Laden oder Entladen (beim Fahren des Fahrzeugs). Laden Sie Akkus erst dann, wenn diese sich auf Zimmertemperatur abgekühlt haben. Gleiches gilt nach dem Ladevorgang; benutzen Sie den Akku im Fahrzeug erst dann, wenn sich der Akku nach dem Ladevorgang ausreichend abgekühlt hat.
- Verwenden Sie nur ein Ladegerät, das für den verwendeten Akkutyp (LiPo bzw. NiCd/NiMH) geeignet ist.
- Entnehmen Sie den Fahrakku für den Ladevorgang aus dem Fahrzeug.

8. Inbetriebnahme

a) Lenkservo einbauen

Im Lieferumfang befindet sich ein U-förmiger Kunststoffbügel (B), mit dem sich ein Standard-Servo (nicht im Lieferumfang, muss separat bestellt werden) im Fahrzeug befestigen lässt.

Schrauben Sie zunächst das Servo (A) mit 4 Schrauben im Kunststoffbügel (B) fest.

Bringen Sie einen geeigneten Servohebel (C) am Servo an. Das Servo sollte sich dazu in Mittelstellung befinden, da Sie sonst die Position des Hebels anschließend nochmals verändern müssen.

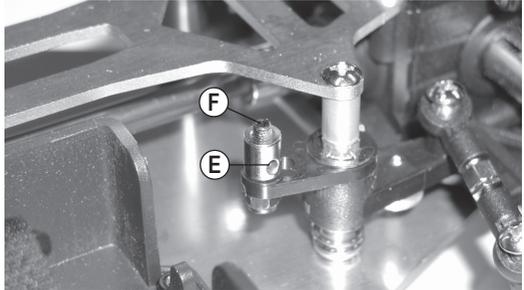
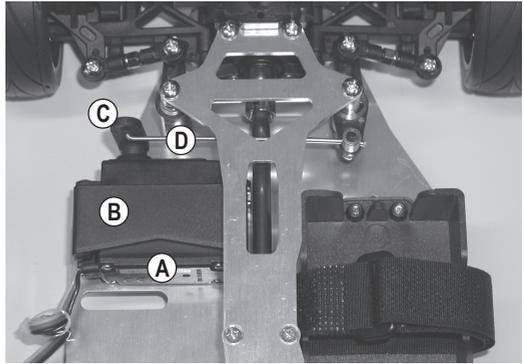
Wie im Bild oben zu sehen ist, muss der Servohebel (C) nach außen hin liegen.

Hängen Sie nun die Servostange (D) in den Servohebel (C) ein. Wenn der Lenkausschlag später zu groß ist, muss die Position der Servostange im Servohebel ggf. verändert werden.

Befestigen Sie den Kunststoffbügel mit dem daran befestigten Servo mit 4 Senkkopfschrauben im Chassis.

Stecken Sie die Servostange durch das Loch (E) des Servo-Savers.

Bevor Sie die Servostange (D) mit der Madenschraube (F) fixieren, muss das Servo in der Mittelstellung stehen und der Servohebel (C) richtig aufgesteckt und festgeschraubt sein.



b) Fahrtregler und Empfänger einbauen

Der Fahrtregler sollte zwischen Motor und Lenkservo platziert werden, um einen tiefen Schwerpunkt des Fahrzeugs zu erreichen. Befestigen Sie den Fahrtregler z.B. mittels doppelseitigem Klebeband auf dem Chassis.

Verbinden Sie die beiden Ausgangskabel des Fahrtreglers mit dem Motor. Beachten Sie dazu die Bedienungsanleitung zu dem von Ihnen verwendeten Fahrtregler.

Der Empfänger kann auf der oberen Chassisplatte montiert werden, auch hier ist doppelseitiges Klebeband zu verwenden. Schließen Sie die Kabel von Lenkservo und Fahrtregler am richtigen Kanal des Empfängers an, achten Sie auf die richtige Polarität der Stecker im Empfänger.

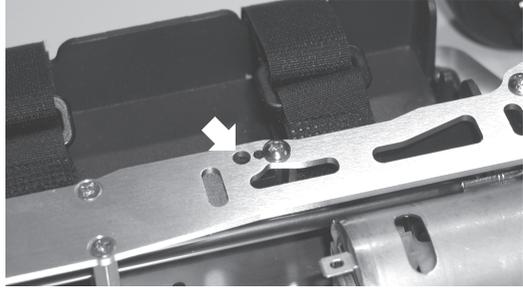
Fixieren Sie alle Kabel mit Kabelbindern, so dass sie sauber verlegt sind und nicht in den Antrieb gelangen können. Um Störungen und Empfangsprobleme zu vermeiden, sollten weder die Servokabel noch die Empfängerantenne mit anderen Kabeln zusammengebunden werden.

c) Antennenkabel des Empfängers verlegen

Wickeln Sie das Antennenkabel vollständig ab und glätten Sie es vorsichtig.

Stecken Sie das Antennenkabel anschließend von unten her durch die Halterung am Fahrzeug und danach durch das mitgelieferte Antennenröhrchen.

Stecken Sie das Antennenröhrchen in die entsprechende Halterung am Fahrzeug (siehe Pfeil im Bild rechts). Lassen Sie ggf. überschüssiges Kabel einfach oben aus dem Ende des Antennenröhrchens heraushängen.



Um das Antennenkabel einfacher durch die Halterung fädeln zu können, empfiehlt es sich, die Akkuschale zu entfernen. Dazu sind die vier Schrauben herauszudrehen, die die Akkuschale am Chassis fixieren.



Achten Sie darauf, dass das Antennenkabel nicht in den Antrieb gelangt bzw. die Kardanwelle berührt. Normalerweise genügt es, das Kabel etwas straff zu ziehen; es kann auch mit einem Kabelbinder fixiert werden. Kürzen Sie das Antennenkabel niemals! Wickeln Sie das Antennenkabel niemals auf! Dies verringert die Reichweite sehr stark!

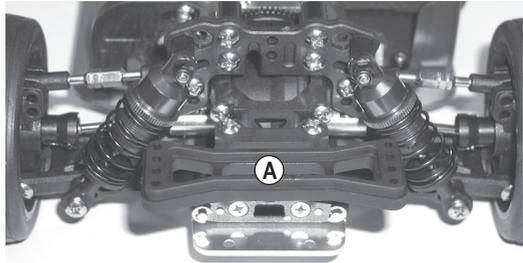
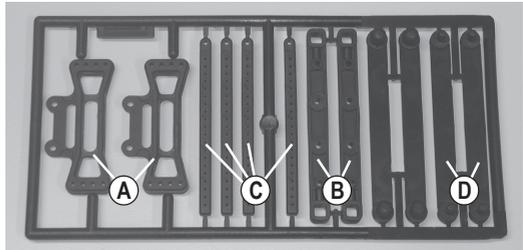
d) Abstandshalter montieren, Karosserie vorbereiten

Abhängig von der verwendeten Karosserie sind entsprechende Abstandshalter am Fahrzeugchassis zu montieren und passende Löcher in der Karosserie zu bohren.

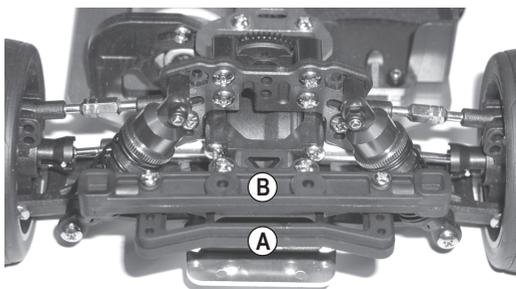
Diese Löcher lassen sich mit einem handelsüblichen Spiralbohrer oder mit einem speziellen Karosseriebohrer anfertigen.

Denken Sie außerdem daran, nach dem Anbringen des Antennenkabels des Empfängers noch ein Loch für das Antennenröhrchen zu bohren.

Zuerst ist je eine T-förmige Halterung (A) mit zwei Schrauben an der Vorder- und Hinterachse zu montieren (Abbildung rechts zeigt die Hinterachse).



Anschließend ist je ein Haltebügel (B) mit zwei Schrauben auf der T-förmigen Halterung zu befestigen. Die Abbildung rechts zeigt wieder die Vorgehensweise bei der Hinterachse.



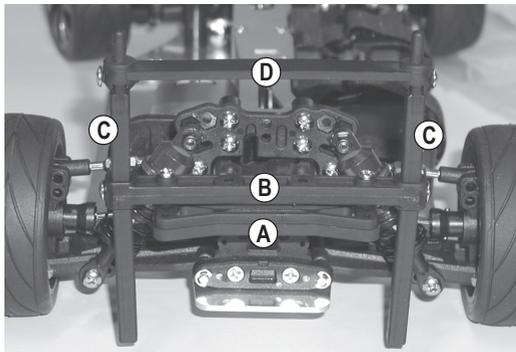
Zuletzt sind die in der Höhe verstellbaren Karosseriestangen (C) in den Haltebügel einzu-stecken.

Achten Sie hier unbedingt darauf, dass das abgerundete Ende der Karosseriestange nach oben zeigt.

Setzen Sie die Karosseriehalterung (D) auf die beiden Karosseriestangen (C) auf.

Verschrauben Sie die Karosseriehalterung (D) mit den Karosseriestangen (C).

Stellen Sie die beiden Karosseriestangen abhängig von der verwendeten Karosserie ein. Anschließend sind auch die Karosseriestangen mit je einer Schraube im Haltebügel (B) zu fixieren.



Zuletzt schneiden Sie die Karosseriestangen unten ab. Dabei sollte bedacht werden, dass Sie die Karosseriestangen noch ausreichend verstellen können - schneiden Sie sie deshalb nicht zu kurz ab.

Bringen Sie für die Karosseriehalterung (D) entsprechende Bohrlöcher in der Karosserie an. Dazu eignet sich ein sog. Karosseriebohrer.

Zur Fixierung der Karosserie auf der Karosseriehalterung (D) liegen dem Fahrzeug entsprechende Metallclips bei.

e) Batterien/Akkus in den Sender einlegen

Falls noch nicht geschehen, legen Sie in Ihren Sender Batterien bzw. voll geladene Akkus ein. Beachten Sie dazu die Bedienungsanleitung zu der von Ihnen verwendeten Fernsteueranlage.

f) Sender in Betrieb nehmen

Schalten Sie den Sender ein und bringen Sie die Trimmung für die Lenk- und Fahrfunktion jeweils in die Mittelstellung.

Sofern der Sender über eine Dualrate-Funktion verfügt, so ist diese zu deaktivieren bzw. so einzustellen, dass der Lenkeinschlag nicht begrenzt wird. Beachten Sie dazu die Bedienungsanleitung der Fernsteueranlage.

g) Einlegen des Fahrakkus in das Fahrzeug



Achtung!

Der Fahrakku darf noch nicht mit dem Fahrtregler verbunden werden. Nehmen Sie zunächst den Sender in Betrieb.



Dieses Fahrzeug ist ausschließlich für einen NiMH-Fahrakku mit 6 Zellen (Nennspannung des Fahrakkus 7,2 V) oder einen LiPo-Fahrakku mit 2 Zellen (Nennspannung des Fahrakkus 7,4 V) geeignet.

Bei Verwendung von Fahrakkus mit mehr Zellen besteht Brandgefahr durch die Überhitzung des Motors, außerdem wird der Antrieb des Fahrzeugs überlastet und dadurch beschädigt (z.B. Differenzial). Verlust von Gewährleistung/Garantie!

Wichtig: Wenn Sie einen LiPo-Fahrakku verwenden wollen, so muss der von Ihnen verwendete Fahrtregler eine Unterspannungserkennung mit Abschaltfunktion haben. Durch eine Tiefentladung werden LiPo-Akkus beschädigt!

Lösen Sie die beiden Klettbänder der Akkuschale. Legen Sie den Fahrakku in die Akkuschale ein und fixieren Sie ihn mit den beiden Klettbändern. Ziehen Sie die Klettbänder straff, so dass der Fahrakku sich in der Akkuschale nicht bewegen kann.

h) Anschließen des Fahrakkus an den Fahrtregler

Schalten Sie den Fahrtregler aus.

Nehmen Sie dann den Sender in Betrieb, siehe Kapitel 8. f).



Um ein plötzliches Anlaufen der Räder und somit ein unkontrolliertes Losfahren des Modells zu verhindern (z.B. wenn die Trimmung für den Antrieb verstellt ist), setzen Sie das Modellfahrzeug auf eine geeignete Unterlage (oder eine Startbox), damit sich die Räder im Störfall frei drehen können.

Fassen Sie nicht in den Antrieb hinein. Halten Sie die Räder nicht fest.

Schließen Sie erst jetzt den Fahrakku an den Fahrtregler an. Achten Sie dabei auf die richtige Polarität (rotes Kabel = Plus/+, schwarzes Kabel = Minus/-).

i) Fahrtregler einschalten

Schalten Sie den Fahrtregler ein.

Abhängig von dem von Ihnen verwendeten Fahrtregler ist nun ggf. die Neutralstellung und die Vollgaspositionen für die Vorwärts- und Rückwärtsfahrt zu programmieren.

Beachten Sie dazu die Bedienungsanleitung zu Ihrem Fahrtregler.



Sollte der Antrieb des Fahrzeugs starten, obwohl sich der Gas-/Bremshebel am Sender in der Neutralstellung befindet, so verstellen Sie die Trimmung am Sender, bis der Motor stehen bleibt.

Überprüfen Sie jetzt die Antriebs- und Lenkfunktionen des Fahrzeugs.

j) Lenkung justieren

Nachdem Sie das Fahrzeug wie in Kapitel 8. a) bis 8. i) fertiggestellt haben, ist zuletzt noch die Lenkung zu justieren, damit das Fahrzeug korrekt steuerbar ist.

Bei einem Pistolengriff-Sender ist dazu das Drehrad loszulassen, so dass es in Mittelstellung steht. Stellen Sie auch die Trimmung für die Lenkfunktion in die Mittelstellung.

Sollte der Sender über eine Dualrate-Funktion verfügen, so ist diese zu deaktivieren.

Der Servohebel am Servo muss nun senkrecht nach oben stehen. Ist dies nicht der Fall, muss die Schraube, die den Servohebel am Servo hält, gelöst werden.

Stecken Sie den Servohebel so auf die Abtriebsachse des Servos, dass er in etwa senkrecht steht. Leichte Abweichungen sind ohne Belang. Drehen Sie anschließend die Schraube des Servohebels wieder fest.

Lösen Sie die Madenschraube (siehe unteres Bild in Kapitel 8. a), Position (F).

Stellen Sie die beiden Vorderräder gerade, fixieren Sie nun die Madenschraube wieder.

Prüfen Sie den Lenkeinschlag nach links und rechts. Das Servo darf nicht auf Block laufen. Dies bedeutet, dass sich die Lenkmechanik nicht weiter bewegen kann, das Servo jedoch versucht, die Steuerbefehle umzusetzen. Dadurch wird nicht nur das Servogetriebe überlastet, außerdem benötigt das Servo hierbei viel Strom, was die Fahrzeit verringert.

Je nachdem, welche Fernsteueranlage Sie verwenden, kann der Servoweg direkt im Menü des Senders begrenzt werden (linker und rechter Servoweg; Dualrate-Einstellung).

Falls Ihr Sender eine solche Einstellung nicht bietet, muss die Servostange an einer anderen Position des Servohebels eingehängt werden. Dazu ist ggf. das Servo wieder auszubauen.



Es ist nicht erforderlich, den Servohebel bei Neutralstellung des Servos genau senkrecht zu fixieren oder die Vorderräder exakt parallel zum Chassis einzustellen.

Die genaue Einstellung des Geradeauslaufs erfolgt nämlich später beim Fahren des Fahrzeugs am Sender über die Trimmung der Lenkfunktion.

k) Karosserie aufsetzen und befestigen

Führen Sie das Antennenröhrchen von der Unterseite der Karosserie her durch die entsprechende Öffnung.

Setzen Sie die Karosserie auf die Karosseriehalterungen auf und sichern Sie sie mit den beiliegenden Karosserieclipsen.

I) Steuern des Fahrzeugs



Bedienen Sie am Sender den Gas-/Bremshebel für die Fahrfunktion nur sehr vorsichtig und fahren Sie zu Beginn nicht zu schnell, bis Sie sich mit der Reaktion des Fahrzeugs auf die Bedienung vertraut gemacht haben. Machen Sie keine schnellen und ruckartigen Bewegungen an den Bedienelementen des Senders.

Sollte das Fahrzeug die Tendenz aufweisen, nach links oder rechts zu ziehen, so stellen Sie am Sender die Trimmung für die Lenkung entsprechend ein.



Beenden Sie das Fahren sofort, wenn Sie ungewöhnliche Reaktionen des Fahrzeugs auf die Steuerbefehle am Sender feststellen oder wenn das Fahrzeug nicht mehr reagiert.

Dieses Verhalten könnte durch einen schwachen Fahrakku, schwache Batterien/Akkus im Sender oder einem zu großen Abstand zwischen Fahrzeug und Sender verursacht werden.

Auch eine zusammengewickelte Empfängerantenne, Störungen auf dem verwendeten Funkkanal (z.B. Funkübertragungen durch andere Geräte) oder ungünstige Sende-/Empfangsbedingungen können eine Ursache für ungewöhnliche Reaktionen des Fahrzeugs sein.

Zielen Sie nicht mit der Antenne des Senders auf das Fahrzeug, dies hat eine geringe Reichweite zur Folge!

Wenn die Stromversorgung des Empfängers durch den BEC des von Ihnen verwendeten Fahrtreglers und damit durch den Fahrakku erfolgt, führt ein schwacher oder leerer Fahrakku zu ungewollten Bewegungen des Fahrzeugs (z.B. Zucken des Lenkservos o.ä.).

Beispielsweise verringert sich die Spannung beim Fahrakku bei Vollgas kurzzeitig soweit, dass der Empfänger nicht mehr die erforderliche Betriebsspannung bekommt. Das Fahrzeug beschleunigt hier zwar, das Lenkservo reagiert aber nicht richtig. Beenden Sie dann sofort den Betrieb des Fahrzeugs und wenden Sie einen neuen vollen Fahrakku.

Bevor Sie einen neuen vollen Fahrakku ins Fahrzeug einlegen, so warten Sie unbedingt mindestens 5 bis 10 Minuten, bis sich der Motor und Ihr Fahrtregler ausreichend abgekühlt haben.

m) Fahrt beenden

Um das Fahren zu beenden, gehen Sie wie folgt vor:

- Lassen Sie den Gas-/Bremshebel am Sender los, so dass er in der Neutralstellung steht und lassen Sie das Fahrzeug ausrollen.
- Nachdem das Fahrzeug still steht, nehmen Sie die Karosserie ab und schalten Sie Ihren Fahrtregler aus.



Fassen Sie dabei nicht in die Räder oder den Antrieb und bewegen Sie auf keinen Fall den Gas-/Bremshebel am Sender!

- Trennen Sie den Fahrakku vom Fahrtregler. Lösen Sie die Steckverbindung vollständig.
- Erst jetzt darf der Sender ausgeschaltet werden.



Achtung!

Motor, Fahrtregler und Fahrakku werden beim Betrieb sehr warm! Fassen Sie deshalb diese Teile unmittelbar nach der Fahrt nicht an, Verbrennungsgefahr!

9. Einstellmöglichkeiten am Fahrzeug

a) Einstellung des Radsturzes

Der Radsturz bezeichnet die Neigung der Radebene gegenüber der Senkrechten.



Negativer Sturz

(Radoberkanten zeigen nach innen)



Positiver Sturz

(Radoberkanten zeigen nach außen)



Die Einstellung der Räder bei den beiden Abbildungen oben ist übertrieben dargestellt, um Ihnen den Unterschied zwischen negativem und positivem Sturz zu zeigen.

Für die Einstellung am Modellfahrzeug sollte eine so extreme Einstellung natürlich nicht vorgenommen werden! Dies führt nicht nur zu einem unkontrollierbaren Fahrverhalten, sondern auch zu einer sehr schnellen Abnutzung der inneren oder äußeren Reifenkanten!

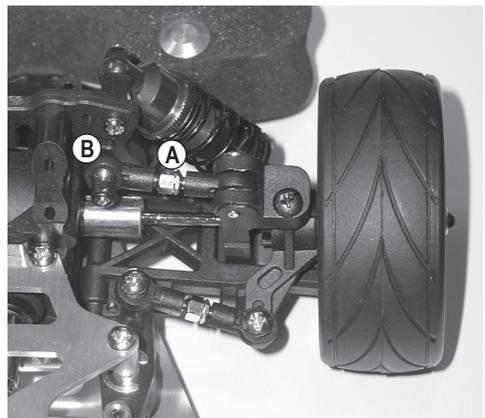
- Ein negativer Sturz an den Vorderrädern erhöht die Seitenführungskräfte der Räder bei Kurvenfahrten, die Lenkung spricht direkter an, die Lenkkräfte werden geringer. Gleichzeitig wird das Rad in Achsrichtung auf den Achsschenkel gedrückt. Damit wird axiales Lagerspiel ausgeschaltet, das Fahrverhalten wird ruhiger.
- Ein negativer Sturz an den Hinterrädern vermindert die Neigung des Fahrzeughecks, in Kurven auszubrechen.
- Die Einstellung eines positiven Sturzes vermindert dagegen die Seitenführungskräfte der Reifen und sollte grundsätzlich nicht verwendet werden.

Radsturz an der Vorderachse einstellen:

Die Verstellung des Radsturzes erfolgt durch das Verdrehen des oberen Querlenkers (A).

Da der obere Querlenker je ein Links- und Rechtsgewinde hat, müssen Sie den Querlenker zum Verstellen des Radsturzes nicht ausbauen.

An der Dämpferbrücke befinden sich noch mehrere Aufhängungspunkte (B) für den oberen Querlenker. Beim Ein- und Ausfedern des Rades verändert sich abhängig von der Montageposition der Radsturz (z.B. mehr Radsturz beim Einfedern des Rades).

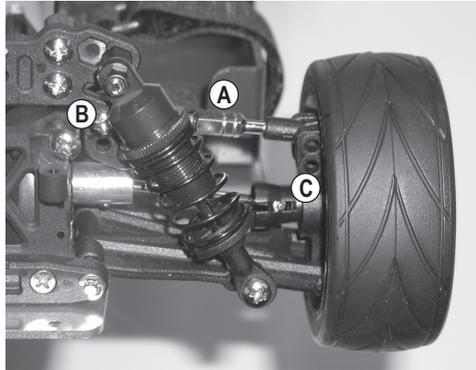


Radsturz an der Hinterachse einstellen:

Die Verstellung des Radsturzes erfolgt wie bei der Vorderachse durch das Verdrehen des oberen Querlenkers (A).

Da der obere Querlenker je ein Links- und Rechtsgewinde hat, müssen Sie den Querlenker zum Verstellen des Radsturzes nicht ausbauen.

An der Dämpferbrücke (B) und im Achsschenkel (C) befinden sich noch mehrere Aufhängungspunkte für den oberen Querlenker. Beim Ein- und Ausfedern des Rades verändert sich abhängig von der Montageposition der Radsturz (z.B. mehr Radsturz beim Einfedern des Rades).

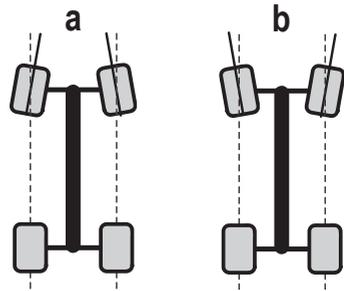


b) Einstellung der Spur

Die Spur (Vorspur = Bild „a“, Nachspur = Bild „b“) bezeichnet die Stellung der Radebene zur Fahrtrichtung.

Während der Fahrt werden die Räder durch den Rollwiderstand vorne auseinandergedrückt und stehen daher nicht mehr exakt parallel zur Fahrtrichtung. Zum Ausgleich können die Räder des stehenden Fahrzeuges so eingestellt werden, dass sie vorne leicht nach innen zeigen. Diese Vorspur bewirkt gleichzeitig eine bessere Seitenführung des Reifens und damit ein direkteres Ansprechen der Lenkung.

Wird ein weiches Ansprechen der Lenkung gewünscht, kann dies entsprechend über die Einstellung einer Nachspur erreicht werden, d.h. die Räder des stehenden Fahrzeugs zeigen nach außen. Ein Spurwinkel von 0° an der Vorderachse sorgt für die beste Fahrbarkeit auf fast jedem Untergrund.



Ein Spurwinkel von mehr als 3° Vorspur (a) oder Nachspur (b) führt zu Problemen im Handling und verminderter Geschwindigkeit, außerdem erhöht sich der Reifenverschleiß.

Das obige Bild zeigt eine stark übertriebene Einstellung, die nur zur Verdeutlichung des Unterschieds zwischen Vor- und Nachspur dient. Wird eine solche Einstellung beim Fahrzeug gewählt, so ist es nur noch sehr schlecht steuerbar!

Spur der Vorderräder einstellen:

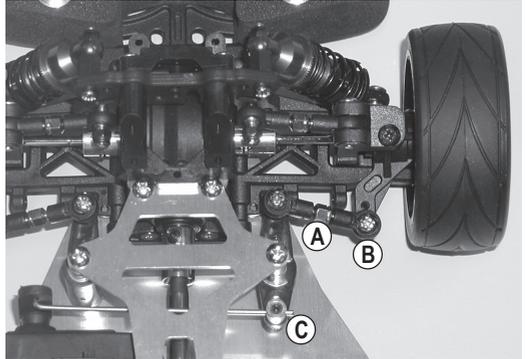
Die Vor-/Nachspur an der Vorderachse lässt sich durch Verdrehen der Spurstangenhebel (A) einstellen. Da dieser je ein Links- und Rechtsgewinde hat, müssen Sie ihn zum Verstellen nicht ausbauen.



Verdrehen Sie immer beide Spurstangenhebel gleichmäßig (linkes und rechtes Vorderrad), da Sie sonst die Trimmung am Sender verstellen müssen (oder sogar die Ansteuerung durch das Lenkservo durch Verstellen der Servostange (C)).

Am Achsschenkel befinden sich mehrere Befestigungspunkte (B) für den Spurstangenhebel; diese dienen zum Verändern des Einschlagwinkels des Vorderrads (Ackermann-Winkel).

Der Hersteller hat hier bereits die optimale Einstellung vorgenommen, deshalb sollten Sie diese nicht verändern.



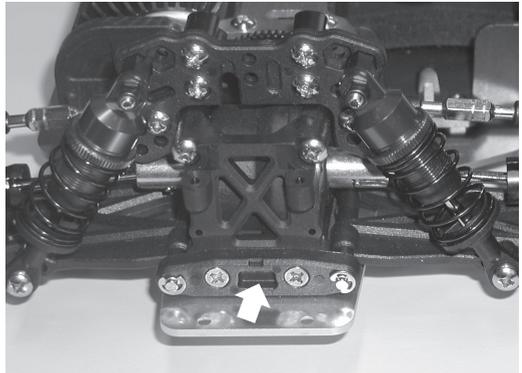
Spur der Hinterräder einstellen:

Die Spur der hinteren Räder wird durch den sogenannten „Vorspurblock“ fest vorgegeben.

Dabei handelt es sich um ein Kunststoffteil, das hinten am Differenzial festgeschraubt ist (siehe Pfeil im Bild rechts).

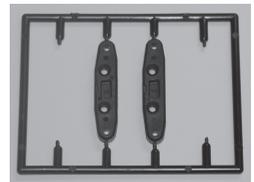
In den äußeren Löchern des Vorspurblocks werden die beiden Metallachsen fixiert, die den unteren Querlenker halten.

Durch die Verwendung eines Vorspurblocks, bei dem der Abstand zwischen diesen beiden Löchern anders ist, kann die Spur verstellt werden.

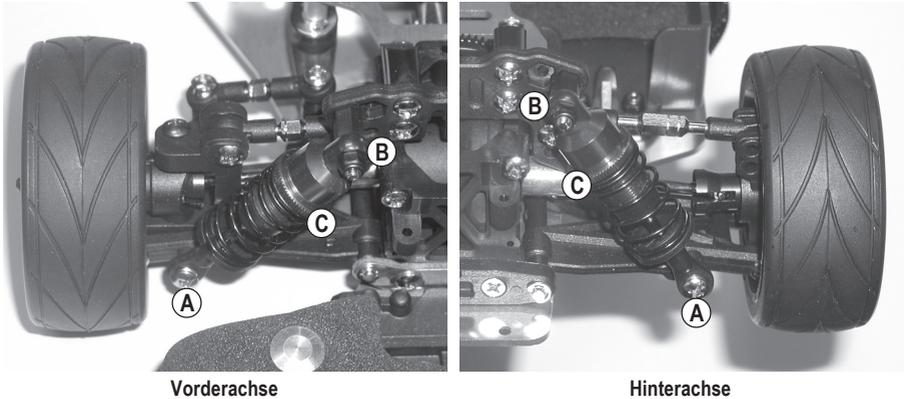


Wenn dem Fahrzeug ein Kunststoffteil mit weiteren Vorspurblöcken beiliegt (siehe Bild rechts), so kann damit die Spur der Hinterräder verändert werden.

Die Spureinstellung an der Hinterachse des Modellfahrzeugs hat nur relativ geringe Auswirkungen auf das Fahrverhalten des Modellfahrzeugs. Ein Austausch des Vorspurblocks ist deshalb nur für professionelle Fahrer von Bedeutung.



c) Einstellung der Stoßdämpfer



Die Stoßdämpfer an Vorderachse und Hinterachse des Fahrzeugs können am unteren Querlenker (A) und an der Dämpferbrücke (B) in verschiedenen Positionen montiert werden.

Am oberen Ende des Stoßdämpfers lässt sich die Feder-Vorspannung durch das Verdrehen eines Rändelrads (C) verändern.

Stellen Sie die Stoßdämpfer einer Achse immer gleich ein (am linken und rechten Rad der Vorderachse bzw. der Hinterachse), da andernfalls das Fahrverhalten negativ beeinflusst wird.

Eine zu harte Einstellung führt dazu, dass das Fahrzeug bereits bei kleinen Unebenheiten springt und dadurch die Räder den Kontakt zum Boden verlieren. Dies führt zu geringerem Vortrieb. Bei einer zu weichen Einstellung federt das Fahrzeug zu stark, dadurch setzt das Chassis am Boden auf.



Als optionales Zubehör (nicht im Lieferumfang, getrennt bestellbar) können Sie Federn mit einem anderen Härtegrad verwenden oder Sie befüllen die Stoßdämpfer mit einem Dämpferöl mit anderer Viskosität.

Wie bei einem „echten“ Auto sind die Stoßdämpfer (bzw. die Gummidichtungen in den Stoßdämpfern) an dem Modellfahrzeug ein Verschleißteil. Läuft das Öl aus den Stoßdämpfern heraus (z.B. unterer Querlenker sehr stark verölt, Tropfspuren), müssen die Dichtungen bzw. die Stoßdämpfer ersetzt werden.

10. Reinigung und Wartung

a) Allgemein



Vor einer Reinigung oder Wartung ist der Fahrtregler auszuschalten und der Fahrakku vom Fahrtregler vollständig zu trennen. Falls Sie vorher mit dem Fahrzeug gefahren sind, lassen Sie alle Teile (z.B. Motor, Fahrtregler usw.) zuerst vollständig abkühlen.

Reinigen Sie das ganze Fahrzeug nach dem Fahren von Staub und Schmutz, verwenden Sie z.B. einen langhaarigen sauberen Pinsel und einen Staubsauger. Druckluft-Sprays können ebenfalls eine Hilfe sein.



Verwenden Sie keine Reinigungssprays oder herkömmliche Haushaltsreiniger. Dadurch könnte die Elektronik beschädigt werden, außerdem führen solche Mittel zu Verfärbungen an den Kunststoffteilen oder der Karosserie.

Waschen Sie das Fahrzeug niemals mit Wasser ab, z.B. mit einem Hochdruckreiniger. Dadurch wird der Motor und das von Ihnen eingebaute Servo, der Fahrtregler und auch der Empfänger zerstört. Das Fahrzeug darf nicht feucht oder nass werden!

Zum Abwischen der Karosserie kann ein weiches, leicht angefeuchtetes Tuch verwendet werden. Reiben Sie nicht zu fest, sonst gibt es Kratzspuren.



In gewissen Abständen sind am Fahrzeug Wartungsarbeiten und Funktionskontrollen durchzuführen, die einen störungsfreien Betrieb und eine lange Fahrtüchtigkeit gewährleisten.

Durch die Motorvibrationen und Erschütterungen beim Fahren können sich Teile und Schraubverbindungen lösen.

Kontrollieren Sie deshalb vor und nach jeder Fahrt folgende Positionen:

- Fester Sitz der Radmuttern und aller Schraubverbindungen des Fahrzeugs
- Befestigung von Fahrtregler und Empfänger
- Verklebung der Reifen auf den Felgen bzw. den Zustand der Reifen
- Befestigung aller Kabel (diese dürfen nicht in bewegliche Teile des Fahrzeugs gelangen)



Überprüfen Sie außerdem vor jedem Gebrauch das Modell auf Beschädigungen. Falls Sie Beschädigungen feststellen, so darf das Fahrzeug nicht verwendet bzw. in Betrieb genommen werden.

Sollten abgenutzte Fahrzeugteile (z.B. Reifen) oder defekte Fahrzeugteile (z.B. ein gebrochener Querlenker) ausgetauscht werden müssen, so verwenden Sie nur Originalersatzteile.

b) Zahnflankenspiel einstellen

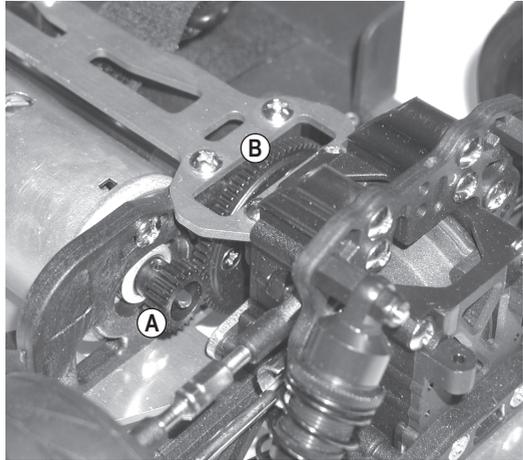
Der Abstand zwischen Motorritzel (A) und Hauptzahnrad (B) muss so gering wie möglich sein, ohne dass jedoch die Zahnräder streng laufen.

Wie erreicht man dies?

Lösen Sie die beiden Befestigungsschrauben des Motors ein kleines Stück. Schieben Sie dann den Motor mit dem Motorritzel mit sanftem Druck in Richtung Hauptzahnrad.

Das Motorritzel und das Hauptzahnrad greifen nun spielfrei ineinander. Dies ist jedoch für die Lebensdauer der Zahnräder nicht optimal!

Setzen Sie einen dünnen Papierstreifen (max. 80g-Papier!) zwischen das Motorritzel und das Hauptzahnrad, drehen Sie das Hauptzahnrad von Hand so, dass der Papierstreifen zwischen beide Zahnräder eingezogen wird.



Unter dem Druck des Papiers wird der Elektromotor um das erforderliche Maß zurückgedrückt.

Drehen Sie nun in dieser Stellung die Befestigungsschrauben des Motors fest.

Wenn Sie anschließend das Hauptzahnrad zurückdrehen, damit der Papierstreifen wieder entnommen werden kann, sollten beide Zahnräder den erforderlichen Abstand zueinander aufweisen.



Idealerweise ist das Motorritzel so nah wie möglich am Hauptzahnrad, ohne dass sich die Zähne berühren und die Zahnräder dadurch streng laufen.

Sind die Zahnräder (Motorritzel und Hauptzahnrad) zu weit von einander entfernt, so werden bereits nach wenigen Sekunden Fahrt die Zähne des Hauptzahnrad regelrecht abgefräst - Verlust von Gewährleistung/Garantie!

Drückt das Motorritzel jedoch gegen das Hauptzahnrad (spielfreier Lauf der Zahnräder), so führt dies zu einem Leistungsverlust, außerdem zu einem erhöhten Stromverbrauch (der Motor benötigt bereits viel Kraft, das Hauptzahnrad zu drehen) und zu einem vorzeitigen Verschleiß des Hauptzahnrad.

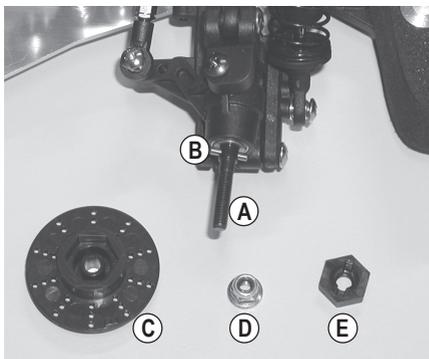
c) Radwechsel

Die Reifen sind auf der Felge verklebt, damit sie sich von der Felge lösen können. Wenn die Reifen abgefahren sind, muss deshalb das gesamte Rad getauscht werden.

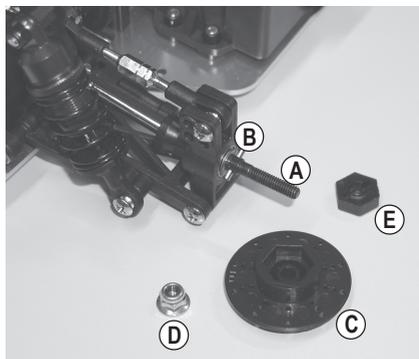


Die als Ersatzteil erhältlichen Räder sind bereits vorkonfektioniert, d.h. die Reifen sind auf den Felgen verklebt.

Sollten Sie Felgen und Reifen getrennt erwerben wollen, so müssen Sie die Reifen selbst auf den Felgen verkleben. Ein nicht bzw. nicht sorgfältig verklebter Reifen kann sich beim Fahren lösen (z.B. bei schneller Kurvenfahrt) oder der Reifen dreht sich auf der Felge.



Vorderachse



Hinterachse

Nach dem Lösen der Radmutter (D) kann das Rad von der Radachse (A) abgezogen werden.

Möglicherweise bleibt die Bremsscheiben-Imitation (C) bzw. die Radmitnehmer-Mutter (E) innen in der Felge stecken, entnehmen Sie diese aus der Felge.

Stecken Sie dann die Radmitnehmer-Mutter (E) wieder auf die Radachse auf, achten Sie dabei darauf, dass der Schlitz in der Radmitnehmer-Mutter (E) genau auf dem Mitnehmerstift (B) liegt. Der Mitnehmerstift (B) ist nur lose in der Radachse (A) eingesteckt und fällt leicht heraus - ohne den Mitnehmerstift erfolgt keine Kraftübertragung der Radachse auf das Rad!

Anschließend wird die Bremsscheiben-Imitation (C) auf die Radmitnehmer-Mutter (E) gesteckt und darauf wiederum das Rad, so dass der Innensechskant innen an der Felge genau auf der Radmitnehmer-Mutter (E) steckt.

Zuletzt ist das Rad mit der Radmutter (D) festzuschrauben. Wenden Sie jedoch beim Festschrauben keine Gewalt an, da sich sonst das Rad nur schwer dreht, wodurch der Antrieb beschädigt werden kann.

11. Behebung von Störungen

Auch wenn das Modell nach dem heutigen Stand der Technik gebaut wurde, kann es dennoch zu Fehlfunktionen oder Störungen kommen. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen aufzeigen, wie Sie eventuelle Störungen beseitigen können.

Das Modell reagiert nicht

- Ist der Fahrakku des Fahrzeugs oder die Batterien/Akkus im Sender leer?
- Haben Sie den Sender und anschließend den Fahrtregler eingeschaltet?
- Ist der Fahrakku richtig am Fahrtregler angeschlossen?
- Ist das Fahrzeug zu weit weg? Bei vollem Fahrakku und vollen Batterien/Akkus im Sender sollte eine Reichweite von 100 m und mehr möglich sein. Dies kann jedoch verringert werden durch Umgebungseinflüsse, z.B. Störungen auf der Sendefrequenz.
- Prüfen Sie die richtige Position der Stecker des Fahrtreglers und des Lenkservos im Empfänger. Sind die Stecker um 180° verdreht eingesteckt, so funktioniert der Fahrtregler und das Lenkservo nicht.

Wenn dagegen die Stecker von Fahrtregler und Lenkservo gegeneinander vertauscht wurden, steuert der Gas-/Bremshebel das Lenkservo und das Drehrad die Fahrfunktion.

Fahrzeug bleibt beim Loslassen des Gas-/Bremshebels nicht stehen

- Korrigieren Sie am Sender die Trimmung für die Fahrfunktion (Neutralstellung einstellen).
- Wenn der Trimmweg nicht reicht, so schalten Sie den Fahrtregler aus. Stellen Sie die Trimmung am Sender in die Mittelstellung. Lassen Sie den Gas-/Bremshebel am Sender los.
- Programmieren Sie am Fahrtregler (sofern möglich) die Neutralstellung und die Vollgaspositionen für Vorwärts- und Rückwärtsfahrt. Beachten Sie dazu die Bedienungsanleitung zu Ihrem Fahrtregler.

Fahrzeug wird langsamer bzw. das Lenkservo zeigt nur noch geringe oder überhaupt keine Reaktion; die Reichweite zwischen Sender und Fahrzeug ist nur sehr kurz

- Der Fahrakku ist schwach oder leer.

Die Stromversorgung des Empfängers und damit auch des Lenkservos erfolgt normalerweise über den BEC des Fahrtreglers. Aus diesem Grund führt ein schwacher oder leerer Fahrakku dazu, dass der Empfänger nicht mehr richtig arbeitet. Tauschen Sie den Fahrakku gegen einen neuen voll geladenen Fahrakku aus (vorher eine Pause von 5 - 10 Minuten machen, damit sich der Motor und der Fahrtregler ausreichend abkühlen können).

- Überprüfen Sie die Batterien/Akkus im Sender.

Der Geradeauslauf stimmt nicht

- Stellen Sie den Geradeauslauf am Sender mit der zugehörigen Trimmfunktion für die Lenkung ein.
- Überprüfen Sie das Lenkgestänge bzw. die Einstellung für die Spur.
- Hatte das Fahrzeug einen Unfall? Dann prüfen Sie das Fahrzeug auf defekte oder gebrochene Teile und tauschen Sie diese aus.

Lenkung bzw. Fahrbewegung gegenläufig zur Bewegung von Lenkrad und Gas-/Bremshebel des Senders

- Überprüfen Sie die Einstellung der Reverse-Schalter für die Lenkung und den Antrieb am Sender.
- Wenn der Motor vom Fahrtregler abgesteckt und wieder angesteckt wurde, so wurden evtl. die beiden Kabel gegeneinander vertauscht.

Die Lenkung funktioniert nicht oder nicht richtig, Lenkausschlag am Fahrzeug zu gering

- Falls der Sender eine Dualrate-Einstellung bietet, kontrollieren Sie diese (Bedienungsanleitung zum Sender beachten). Bei zu geringer Dualrate-Einstellung reagiert das Lenkservo nicht mehr.
- Prüfen Sie die Lenkmechanik auf lose Teile; prüfen Sie z.B., ob der Servoarm richtig auf dem Servo befestigt ist.

12. Entsorgung



Elektrische und elektronische Geräte dürfen nicht in den Hausmüll!

Entsorgen Sie das Produkt am Ende seiner Lebensdauer gemäß den geltenden gesetzlichen Vorschriften.

13. Technische Daten des Fahrzeugs

Maßstab:	1:10
Für das Fahrzeug geeigneter Fahrakku: ..	6zelliger NiMH-/NiCd-Akkupack (Nennspannung 7,2 V) 2zelliger LiPo-Akkupack (Nennspannung 7,4 V)
Antrieb:	Elektromotor, Bauart 540 Allrad-Antrieb über Kardanwelle Kugelgelagerter Antrieb Differenzial in Vorder- und Hinterachse Spur und Radsturz der Vorderachse einstellbar Spur und Radsturz der Hinterachse einstellbar
Federung:	Einzelradaufhängung, mit Spiralfedern/Stoßdämpfer, verstellbar
Abmessungen (L x B):	370 x 193 mm (ohne Karosserie)
Reifen-Abmessungen (B x Ø):	27 x 68 mm
Radstand:	262 mm
Spurbreite:	165 mm
Bodenfreiheit:	15 mm
Gewicht:	1015 g (ohne Fahrakku/Karosserie/Servo/Fahrtregler/Empfänger)



Geringe Abweichungen in Abmessungen und Gewicht sind produktionstechnisch bedingt.